

## »Das wird gut laufen«

*Ohne das Engagement von Soroptimist International würde es wir2 in Schwerin heute nicht geben. Über die Initiative begeisterter Frauen für Alleinerziehende in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern.*



»Wir sind eine weltweite Stimme für Frauen und ihre Belange«, sagt Gratiana Steinkamp. Wenn es um Bildung, gutes ökonomisches Auskommen oder die Rechte von Frauen in Deutschland geht – dann kümmern sich um diese Themen die lokalen Initiativen von Soroptimist International (SI). Deutschlandweit sind über 6700 Frauen in 223 Clubs von SI aktiv, das vor über 100 Jahren in Kalifornien gegründet wurde. Auch global werden die vom Lateinischen abgeleiteten *sorores optima*e (»die besten Schwestern«) tätig, wenn es beispielsweise in außereuropäischen Ländern um eine ausreichende Ernährung für Frauen und ihre Kinder geht. Die Arbeit von Soroptimist International ist vergleichbar mit der von Serviceclubs wie Lions oder Rotary – nur dass sich bei den Soroptimistinnen ausschließlich Frauen mit ihrer Zeit und ihrem Geld als Netzwerkerinnen engagieren. »Meist handelt es sich um berufstätige Frauen. Aber wenn ein Mitglied in Rente geht, kann sie selbstverständlich weiterwirken«, stellt Frau Steinkamp klar.

Prof. Dr. Gratiana Steinkamp selbst ist Wissenschaftlerin. Die studierte Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin hat viele Jahre in Hannover an der Medizinischen Hochschule gearbeitet. Zusammen mit 27 anderen Frauen engagiert sie sich bei Soroptimist International in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern. Die gebürtige Hamburgerin und ihr Mann, ein Psychoonkologe, haben sich in die mecklenburgische Landeshauptstadt verliebt und leben seit einigen Jahren im historischen Zentrum Schwerins.



Prof. Dr. Gratiana Steinkamp ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin. Sie engagiert sich beim Serviceclub Soroptimist International. Ohne ihre Initiative für Alleinerziehende würde es *wir2* in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern nicht geben.

## Etwas Neues vor Ort mitgestalten

Bereits in ihrer Zeit in Hannover trat Gratiana Steinkamp den Soroptimistinnen bei. In Schwerin war sie zwei Jahre deren Präsidentin und wirkt bis heute im Vorstand. Frau Steinkamp koordiniert bei SI-Schwerin als Programmdirektorin die fünfköpfige Arbeitsgruppe des *wir2*-Alleinerziehenden- und Bindungstrainings. Aus ihrer Tätigkeit als Ärztin kennt sie die Sorgen von chronisch kranken Kindern und ihren Familien, »auch wenn ich selber nicht alleinerziehend war oder bin. Insofern lag das Thema für mich auf der Hand«, erklärt Frau Steinkamp.

So kam das Thema Alleinerziehende zu ihr, als sie neue Ideen für die Clubarbeit suchte. »Wir verfügen nicht über die finanziellen Mittel wie andere große Serviceclubs. Aus diesem Grund müssen wir Projekte finden, wo wir etwas bewegen. Und das war 2017 der Fall, als wir auf diese wichtige Zielgruppe der Alleinerziehenden kamen.« Sie hätte damals im Internet geschaut, was es bereits für Projekte für alleinerziehende Frauen gäbe. »Und dann landete ich bei der Walter Blüchert Stiftung und dem

Projekt des *wir2*-Bindungstrainings.« Sie habe sich dann intensiv mit dem Programm und seinen Modulen beschäftigt. »Mir hat das Projekt gleich gefallen, auch weil der Nachweis der Wirkung im Fokus stand. Nicht nur etwas zu machen, sondern auch zu schauen, ob es etwas nützt, das war mir wichtig«, stellt Frau Steinkamp klar. Das hätten der Gründer von *wir2* Professor Matthias Franz und seine Mitarbeiter an der Uni Düsseldorf »fantastisch gemacht und sehr schön belegt. Dieses soziale Franchise-System ist bewährt und qualitätsgesichert. Bis in die Details wird es fortlaufend weiterentwickelt. Man muss es nur in der eigenen Stadt übernehmen. Das hat mich fasziniert. So etwas hätten wir nie selbst entwickeln können. Wir haben dafür auch gar nicht die Fachkompetenz. Soroptimistinnen können gut im Hintergrund die Strippen ziehen oder Makler einer guten Sache sein. Ich sah darin unsere Chance, hier etwas Neues vor Ort aktiv mitzugestalten.«

Also trat Gratiana Steinkamp mit der Walter Blüchert Stiftung in Gütersloh in Kontakt und informierte parallel die Frauen in ihrem Schweriner SI-Club über dieses in Deutschland einmalige Bindungstraining. Schnell griff ihre Begeisterung auch auf andere Sorores über und der Entschluss stand bald fest: »*wir2* – das brauchen wir hier ebenso!«

»Natürlich war uns klar, dass die Soroptimistinnen sich dabei finanziell mitbeteiligen müssen.« Also bezahlten die engagierten Frauen im nächsten Schritt die Ausbildung von drei Gruppenleiterinnen an der Uni Düsseldorf. Nun galt es eine Institution zu finden, die bereit wäre, *wir2* in Schwerin zu realisieren. »Wir fragten uns, wer kümmert sich hier bei uns bereits um Alleinerziehende? Wer hat mit ihnen und ihren Kindern zu tun?« Sie besuchten einige potenzielle Organisationen und Verantwortliche in der Landeshauptstadt. Dort stellten sie das Prinzip von *wir2* in den Grundzügen vor. 2018 gab es in Kooperation mit der Walter Blüchert Stiftung eine Fachkonferenz, zu der geeignete Partner und Vertreter der Landeshauptstadt Schwerin eingeladen wurden.

Doch ganz so schnell ging es dann doch nicht. »Uns war klar, dass man nicht irgendwo klingeln konnte und fragen: ›Seid ihr dabei?‹ Das Gegenüber wollte dann oft wissen: ›Bringt ihr dafür auch Gelder mit?‹ ›Nur ein bisschen«, war ihre ehrliche Antwort. »Und wo kommt der Rest her?«, wollten die zukünftigen Partner von ihr wissen. »Also prüften wir,

ob sich eventuell zwei Organisationen zusammen engagieren könnten. Das stellte sich aber als unrealisierbar heraus. Nur Frau Timmermann sagte dann im grauen November 2018 ohne jeden Zweifel: »Ich mach das!« Das war ein großer Lichtblick.« Kristina Timmermann ist Geschäftsführerin des Kinderzentrums Mecklenburg in Schwerin. Dahinter steht der Verein zur Förderung der Schweriner Kinderklinik und des Kinderzentrums Mecklenburg e. V., der unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbands wirkt.

Aber ohne die aktive Unterstützung der Blüchert Stiftung wäre es am Ende nichts geworden. Aus Gütersloh erhielten die Soroptimistinnen Rat sowie die Flyer und Infobroschüren für die Werbung. Auch die Unterlagen für den Kurs der Gruppenleiter wurden von dort gestellt. »Bei der Finanzierung von *wir2* gilt es mehrere Kostenblöcke zu beachten. Die Ausbildung ist das eine. Später kommen die Bezahlung der Trainer sowie die Kinderbetreuung dazu«, gibt Frau Steinkamp zu bedenken. Als großen Startvorteil empfand sie die Kooperation der Blüchert Stiftung mit der Barmer Ersatzkasse. Von dort kamen als Sockelfinanzierung Mittel aus der Prävention in Höhe von 5000 Euro. Dieses Geld wurde auch für Menschen zur Verfügung gestellt, die nicht bei der Barmer als Versicherungsnehmer registriert sind.

Bevor der erste Kurs im Kinderzentrum Mecklenburg begann, erlebte Gratiana Steinkamp vor Ort, »mit welcher Ruhe, Engagement, aber auch Gelassenheit das ganze Team die Vorbereitungen voranbrachte. Alle freuten sich auf den Start. Und ich hatte das Gefühl: Das wird gut laufen. Sie möchten *wir2* zum Erfolg bringen und werden es gut machen. Das war für mich sehr beglückend«, bringt sie ihre Erinnerungen auf den Punkt.

Der erste *wir2*-Kurs startete in Schwerin im Oktober 2019 und wäre mit seinen 20 Treffen über ein halbes Jahr lang gegangen. »Aber dann kam der erste Lockdown durch Corona und es stand die Frage im Raum, wie soll es weitergehen? Mit innovativen Techniken im Internet sowie mit Videokonferenzen fanden die Kursleiter neue Wege, ohne dass das Programm wegen der Pandemie und den notwendigen Kontaktverboten abgebrochen werden musste«, berichtet Frau Steinkamp.

## Das Bindungsprogramm *wir2* im NDR-Fernsehen

»Zu einem wichtigen Zwischenschritt bei der Etablierung von *wir2* in Schwerin wurde ein kurzer Film über das Bindungsprogramm.« Diese Reportage strahlte der *NDR* im »Nordmagazin« um 19.30 Uhr aus. »Die Sendung ist bei den Zuschauern in MV sehr beliebt und hat gute Einschaltquoten«, erzählt Gratiana Steinkamp lächelnd und verrät dabei, dass eine ihrer Clubschwestern beim Norddeutschen Rundfunk als Redakteurin arbeitet. »Öffentlichkeitsarbeit ist eben sehr wichtig«, hebt sie hervor.

Schon zu dieser Zeit machte sich der Schweriner Soroptimist-Club darüber Gedanken, wie ein Folgekurs zu realisieren sei, wenn die Anschubfinanzierung durch die Barmer Ersatzkasse nicht mehr greift. »Okay, sagten wir uns, hier stehen wir auch weiter in der Verantwortung. Eventuell lohnt es sich, via Crowdfunding-Plattformen neue Mittel zu generieren. Außerdem wollen wir unser SI-Netzwerk aktivieren, denn außer in Ratzeburg in Schleswig-Holstein und hier bei uns in MV gibt es bisher keine weiteren *wir2*-Standorte in Norddeutschland.« So hoffen Gratiana Steinkamp und ihre Schweriner *sorores optima*e, dass sich auch in Greifswald, Rostock oder auf der Insel Rügen, aber vielleicht auch in Hamburg oder Lübeck weitere Soroptimistinnen finden, die bereit sind, das *wir2*-Programm auch in ihren Städten zu initiieren und langfristig zu unterstützen.